VSG Region Sulgen



Schulraumerweiterung und Sanierung Mehrzweckhalle Kradolf

Baukredit

Botschaft für die Schulgemeindeversammlung
vom 30. November 2026 / MZH Kradolf

Gemeinsam Verantwortung für die Zukunft übernehmen

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Schule prägt fürs Leben. Hier wachsen junge Menschen heran, die irgendwann Verantwortung übernehmen für unsere Gemeinschaft. Hier entstehen aber auch Freundschaften, wird Gemeinschaft gelebt. Gleiches gilt für unsere Mehrzweckhalle. Sie ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Treffpunkt für Vereine, kulturelle Anlässe und sportliche Aktivitäten.

Mit dem vorliegenden Projekt schaffen wir die Grundlage dafür, dass diese wichtigen Funktionen auch in Zukunft erfüllt werden können. Wir investieren in eine zeitgemässe Infrastruktur, die den Bedürfnissen von Schule, Vereinen und Bevölkerung gleichermassen gerecht wird. Es ist ein Projekt für Generationen.

Viele Menschen haben diesen Prozess mitgetragen und mitgeprägt. Behörden, Vereine, Fachpersonen, Mitarbeitende der Schule, Eltern sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger brachten ihre Anliegen ein und gaben wertvolle Impulse. Dieses Engagement zeigt die starke Verbundenheit mit unserer Schule und mit unserem aktiven Dorfleben.

Wir sind überzeugt, dass das vorliegende Projekt verantwortungsvoll geplant, breit abgestützt und auf die tatsächlichen Bedürfnisse ausgerichtet ist. Es ist eine Investition in unsere Kinder, in unsere Gemeinschaft und in die Zukunft unserer Region.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und bitten Sie, dem Baukredit für die Erweiterung des Schulstandorts Kradolf und die Sanierung der Mehrzweckhalle zuzustimmen.



Andrea Müller
Schulpräsidentin
VSG Region Sulgen



Heinz Keller
Gemeindepräsident
Kradolf-Schönenberg

Sämtliche ergänzende Unterlagen zur Schulraumplanung finden Sie auf der Webseite der VSG Region Sulgen unter nebenstehendem QR-Code.

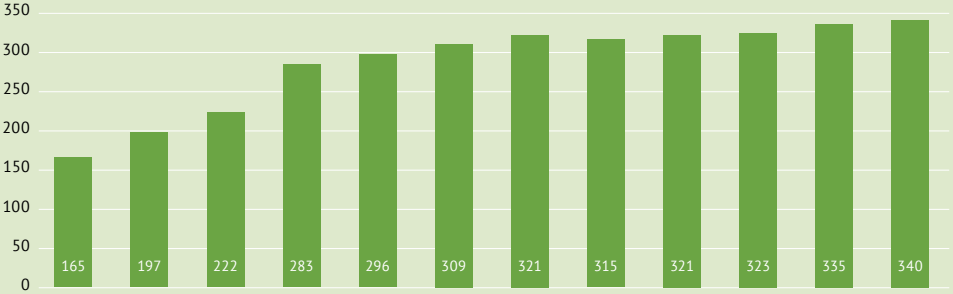


Ausgangslage und Handlungsbedarf

Wachsende Schülerzahlen und steigender Raumbedarf
Die Volksschulgemeinde (VSG) Region Sulgen verzeichnet seit mehreren Jahren wachsende Schülerzahlen. An den Schulstandorten Kradolf, Schönenberg und Oberdorf Sulgen hat die VSG deshalb in den letzten Jahren mehrere ehemalige Hauswart- und Lehrerwohnungen zu Schulraum umgenutzt. In Kradolf wurden in Form von mobilem Schulraum zwei Schulzimmer mit Gruppenräumen erstellt. Die von Experten erarbeitete Analyse zeigte auf, dass trotz dieser Massnahmen weiterer Schulraum nötig ist, weil die Anzahl Schülerinnen und Schüler anhaltend hoch bleiben wird.

Sanierungsbedarf bei der Mehrzweckhalle
Gleichzeitig besteht bei der Mehrzweckhalle ein erheblicher Sanierungsbedarf. Die Halle gehört schon länger zu den priorisierten, jedoch bisher aufgeschobenen Sanierungsobjekten der VSG. In den vergangenen Jahren mussten bereits zusätzliche Investitionen in den Unterhalt erfolgen, damit der Betrieb weiterhin sichergestellt werden konnte. Die Zustandsanalysen zeigten jedoch, dass eine

Entwicklung Schülerzahlen Kradolf und Schönenberg



Quelle: Eckhaus AG, Städtebau Raumplanung 2025/26

Kernsanierung nicht länger aufgeschoben werden kann. Hinzu kommt Handlungsbedarf beim Brandschutz. Die erforderlichen Massnahmen sind Voraussetzung dafür, dass die Mehrzweckhalle auch künftig für Veranstaltungen genutzt werden kann. Daraus entstand die Überzeugung, den notwendigen Schulraumneubau und die ohnehin anstehende Sanierung der Halle gemeinsam zu planen und Synergien zu nutzen.



Von der Analyse zur konkreten Planung

Als Grundlage für alle Entscheide liess die Schulbehörde zunächst ein Entwicklungskonzept für die gesamte VSG erarbeiten. Auf dieser Basis wurde Ende 2024 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Gemeinsam mit Planern, Schulleitung, Hausdienst und weiteren Beteiligten wurden unterschiedliche Lösungsansätze geprüft und bewertet. Die Machbarkeitsstudie zeigte, dass sich die Erweiterung des Schulstandorts und die Sanierung der Mehrzweckhalle sinnvoll miteinander verbinden lassen.

Planungskredit und Projektierung

Gestützt auf diese Grundlagen genehmigten die Stimmberechtigten an der Schulgemeindeversammlung vom 26. Mai 2025 einstimmig einen Planungskredit von CHF 1.08 Millionen, wobei CHF 165 000 für das Planerwahlverfahren und CHF 915 000 für die nachgelagerte Projektierung (Erarbeitung Vorprojekt, Bauprojekt und Baugesuch) vorgesehen waren. Damit erhielt die Schulbehörde den Auftrag, die notwendigen, nachgelagerten Planungsphasen auszulösen.

Im Anschluss wurde ein Planerwahlverfahren für die Leistungen BKP 291 (Architektur / Planung / Bauleitung) in Anlehnung an die SIA-Norm 144 in einem selektiven Verfahren durchgeführt. Neun Architekturbüros bewarben sich um die Teilnahme am Verfahren. Nach erfolgter Präqualifikation haben die vier am besten qualifizierten Architekturbüros Projektvorschläge eingereicht, welche durch ein unabhängiges Beurteilungsgremium bewertet wurden. Mit der Wahl des Siegerprojekts mit dem Kennwort «FLOSS» konnte das Verfahren abgeschlossen und die eigentliche Projektierungsphase gestartet werden. Seither wurde das Vorhaben schrittweise konkretisiert und bis zur Abstimmungsreife ausgearbeitet.



Die Ziele des Projekts



Schule
- Den ausgewiesenen Bedarf an Schulraum am Standort Kradolf langfristig decken.
- Angemessene Rahmenbedingungen für den Unterricht, die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulpersonal, Schulleitung und Hausdienst schaffen.
- Die heute eingesetzten mobilen Schulräume durch eine nachhaltige Lösung auf dem Schulareal ersetzen.
- Bestehende Flächen und Räume multifunktional und effizient nutzen und den Schulstandort zukunftsgerichtet weiterentwickeln.

Mehrzweckhalle
- Die sanierungsbedürftige Mehrzweckhalle umfassend erneuern und mit einer Nutzungsdauer von weiteren 30 bis 40 Jahren ihren langfristigen Werterhalt sicherstellen.
- Aktuelle Anforderungen an Sicherheit, Brandschutz und Gebäudetechnik umsetzen und damit den gültigen Gesetzen, Normen und Richtlinien Rechnung tragen.
- Die betrieblichen Abläufe für Schule, Vereine und Veranstaltungen verbessern.
- Die vorhandenen Bauschadstoffe fachgerecht ausbauen und entsorgen sowie die betroffenen Bauteile ersetzen (im verbauten Zustand sind und waren diese nie gefährdend für die Nutzerschaft).

Schulergänzende Betreuung (FAME)
- Die Schulergänzende Betreuung bedarfsgerecht in die zukünftige Infrastruktur integrieren.
- Zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für die wachsende Nachfrage nach Betreuungsangeboten schaffen.
- Schulische und ausserschulische Angebote räumlich sinnvoll miteinander verknüpfen.

Dorfgemeinschaft und Vereine
- Die bestehende Infrastruktur für Vereine und Veranstaltungen langfristig sichern und auf den aktuellen Stand der Technik bringen.
- Flexible und vielseitig nutzbare Räume für unterschiedliche Nutzungen bereitstellen.
- Die Mehrzweckhalle als wichtigen Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Dorflebens erhalten und weiterentwickeln.
- Die Erweiterung des Schulraums und die Sanierung der Mehrzweckhalle gemeinsam umsetzen, um Synergien zu nutzen und wirtschaftliche Lösungen zu ermöglichen.

Einbezug der Bevölkerung

Die Schulraumerweiterung und Sanierung der Mehrzweckhalle wurden von Beginn an als gemeinsames Projekt von Schule, Gemeinden, Vereinen und Bevölkerung verstanden. Die Schulbehörde legte deshalb grossen Wert darauf, die Planung transparent zu gestalten und unterschiedliche Anspruchsgruppen frühzeitig einzubeziehen.

Einbezug der Gemeindebehörden
Bereits in der Phase der Schulraumanalyse und der Entwicklung erster Lösungsansätze wurden die Politischen Gemeinden Kradolf-Schönenberg und Sulgen aktiv einbezogen. Die Gemeindepräsidenten arbeiteten zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulbehörde, der Schulleitungen sowie weiteren Fachpersonen in der Begleitgruppe/Resonanzgruppe Schulraumentwicklung mit. Dadurch konnten die Bedürfnisse von Schule, Gemeinde und öffentlicher Nutzung gemeinsam betrachtet werden.

Partizipation der Bürgerinnen und Bürger
Ein wichtiger Meilenstein war der öffentliche Informations- und Partizipationsanlass vom 6. November 2024 im Auholzsaal Sulgen. Rund 100 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, sich über die Grundlagen der Schulraumentwicklung zu informieren und ihre Anliegen direkt einzubringen. In einem Workshop wurden die verschiedenen Planungsansätze diskutiert sowie Hinweise, Ideen und Vorbehalte gesammelt. Die Rückmeldungen wurden anschliessend ausgewertet und geprüft.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten am Workshop vom November 2024 die Gelegenheit, sich zur Schulraumentwicklung zu äussern.





Resonanzgruppe
Zusätzlich schaffte die VSG die Resonanzgruppe Schulraumentwicklung. Dieses breit zusammengesetzte Gremium mit Vertreterinnen und Vertretern aus Vereinen, Elternschaft, Schule und Behörden begleitete den Planungsprozess als kritischer Spiegel der Bevölkerung. Die Resonanzgruppe half mit, Rückmeldungen aus der Bevölkerung aufzunehmen, verschiedene Sichtweisen einzubringen und die Akzeptanz des Projekts zu stärken.

Auch während der Machbarkeitsstudie und der anschliessenden Projektentwicklung wurden verschiedene Anspruchsgruppen gezielt einbezogen. Neben Schulleitung, Lehrpersonen und Hausdienst wirkten Vertreter der politischen Gemeinde sowie Vereinsdelegierte an der Erarbeitung der Grundlagen und der Bedürfnisdefinition mit.

Transparente Information
Der breite Einbezug zeigte Wirkung, etwa durch die Einstimmigkeit zum Planungskredit, aber auch durch viele wohlwollende Rückmeldungen zum gesamten Entwicklungsprozess. Auch nach Abschluss des Planerwahlverfahrens wurde die Bevölkerung laufend informiert, unter anderem über die öffentliche Präsentation des Siegerprojekts im April 2026. Die transparente Information und der offene Dialog bleiben bis zur Abstimmung über den Baukredit und darüber hinaus ein zentrales Anliegen der Schulbehörde.

Erkenntnisse aus dem Mitwirkungsprozess
- Die Bevölkerung anerkennt den ausgewiesenen Bedarf an zusätzlichem Schulraum.
- Die Sanierung der Mehrzweckhalle wird als notwendige Investition betrachtet.
- Die Mehrfachnutzung der Infrastruktur durch Schule, Vereine und Öffentlichkeit wird als wichtig erachtet.
- Die langfristige Entwicklung des Standorts soll mit Augenmass und auf Basis eines klar ausgewiesenen Bedarfs erfolgen.

Raumbedarf für Schule und FAME

Räume für Regel- und Spezialunterricht
Der Kernbedarf umfasst vier zusätzliche Klassenzimmer mit dazugehörenden Gruppenräumen. Bedarf besteht ausserdem bei Räumlichkeiten für den Förderunterricht, also für Angebote wie Deutsch als Zweitsprache (DaZ), schulische Heilpädagogik (SHP), Technisches Gestalten und zeitgemässe Lern- und Arbeitsformen. Ebenso werden zusätzliche Arbeits- und Besprechungsräume für Lehrpersonen und Schulleitung benötigt.

Die externe Analyse zeigt zudem im Bereich der Schulergänzenden Betreuung (FAME) einen wachsenden Bedarf. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Betreuungsangeboten werden grössere Flächen für Betreuung, Verpflegung, Aufenthalt und Administration benötigt. Nötig sind ausserdem ausreichende Lagerflächen, zeitgemässe Infrastruktur für Veranstaltungen, genügend gedeckte und beschattete Aufenthaltsbereiche im Aussenraum sowie funktionale Erschliessungs- und Nebenräume.

Verzicht auf Vorleistungen für spätere Aufstockung
Die Schulbehörde prüfte Vorleistungen für eine mögliche spätere Aufstockung und liess diese durch das Planerteam berechnen. Aufgrund der zusätzlichen Kosten von rund CHF 145 000 und des aktuell nicht ausgewiesenen Bedarfs wurde diese Idee verworfen. Zudem wären heutige Vorleistungen in einigen Jahrzehnten voraussichtlich überholt und eine Aufstockung würde zunächst Anpassungen der Bauvorschriften erfordern. Falls die Schülerzahlen entgegen den Erwartungen deutlich ansteigen, wäre die künftige Schulraumentwicklung standortübergreifend neu zu prüfen.



Sanierungsbedarf Mehrzweckhalle

Die Mehrzweckhalle Kradolf stammt aus den Jahren 1980/81. Zahlreiche Bauteile und technische Anlagen haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht oder entsprechen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Langfristig ist eine umfassende Erneuerung der Gebäudesubstanz sowie der technischen Infrastruktur unausweichlich. Eine gesamthafte Sanierung wurde über einen längeren Zeitraum aufgeschoben.

Insbesondere erforderlich sind die energetische Erneuerung der Gebäudehülle, der Ersatz der haustechnischen Anlagen sowie die Sanierung von Oberflächen und Einrichtungen. Handlungsbedarf besteht ferner bezüglich Hindernisfreiheit, betrieblicher Abläufe und zeitgemässer Infrastruktur für Vereine und Veranstaltungen. Nicht mehr zeitgemäss bzw. funktional sind auch Nebenräume wie Geräte-, Material- und Lagerräume, die Garderobenbereiche sowie der Werkraum.

An verschiedenen Gebäudeteilen wurden Schadstoffe festgestellt, so an der Dachunterkonstruktion, an der verputzten Fassade, im Plättlikleber im Untergeschoss sowie im Turnhallenboden. Von diesen Schadstoffen geht nur eine Gefahr aus, wenn sie mechanisch bearbeitet werden. Trotzdem sollen sie im Zuge der Kernsanierung fachgerecht entfernt, entsorgt und ersetzt werden, was zu einem erheblichen baulichen und finanziellen Mehraufwand (rund CHF 220000) führt.



Ein Projekt für die ganze Gemeinde

Bei der Entwicklung des Projekts stand nicht allein die Frage im Zentrum, wie zusätzlicher Schulraum geschaffen werden kann. Entsprechend wurde das Projekt über die Grenzen des eigentlichen Schulbetriebs hinausgedacht, um einen möglichst breiten Nutzen für die ganze Bevölkerung zu schaffen.

Mehrfachnutzung
Ein besonderes Augenmerk galt der Mehrfachnutzung der Infrastruktur. Die Verantwortlichen prüften konsequent, wie Räume möglichst flexibel genutzt werden können und wie sich Synergien zwischen verschiedenen Nutzungen erschliessen lassen. Ebenso wurde darauf geachtet, dass Veranstaltungen, Vereinsaktivitäten und schulische Nutzungen auch künftig nebeneinander möglich bleiben. Die Planung orientierte sich dabei nicht nur an den heutigen Bedürfnissen, sondern auch an den Anforderungen zukünftiger Generationen.

Nutzen für die ganze Bevölkerung
Einen wichtigen Stellenwert nahmen zudem die betrieblichen Abläufe ein. Fragen der Erschliessung, der Logistik, des Unterhalts, der Hindernisfreiheit und der Nutzungsflexibilität wurden von Beginn an mitgedacht. Ziel war es, eine Infrastruktur zu entwickeln, die im Alltag einfach funktioniert, unterschiedlichen Nutzungen gerecht wird und langfristig wirtschaftlich betrieben werden kann. Ein Projekt, das einen nachhaltigen Mehrwert schafft für Schule, Vereine, Familien und die gesamte Bevölkerung.







Das Gesamtprojekt «FLOSS»

Architektur und Erschliessung
Das architektonische Konzept des Siegerprojekts «FLOSS» vereint die bestehende Mehrzweckhalle und die Schulraumerweiterung zu einer zusammenhängenden Gesamtanlage. Die Mehrzweckhalle und der neue Schultrakt treten als eigenständige Baukörper über dem gemeinsamen Sockel hervor.

Das Gebäude verläuft parallel zur Austrasse. Im verbindenden Sockel sind die Hauptnutzungen sowie ergänzende Nutzungen wie FAME, Küche/Office und Nebenräume untergebracht. Die Räume von FAME dienen dabei als zentrales «Gelenk», welches autonom betrieben und wahlweise mit der Schule oder der Mehrzweckhalle zusammengeschaltet werden kann. Dies ermöglicht diverse Nutzungen und Synergien von Schule und Vereinen. Zentrale Steigzonen für technische Leitungen und eine zusätzliche Anbindung an das Untergeschoss schaffen kurze Wege und Mehrwerte für Technik und Nutzer.

Aussenraum
Auf der Südseite überbrückt eine Treppe mit integrierten Sitzstufen und einer rollstuhlgängigen Rampe das Terrain. Dadurch entsteht eine offene, direkte Anbindung an den zentralen Pausenhof. Der Geräteraum orientiert sich an den bestehenden Sportplätzen, ist gut erreichbar und bildet gleichzeitig eine Ankunftssituation und eine räumliche Abgrenzung zu den Parkplätzen. Durch das geplante Parkplatzregime wird dieser Bereich optimal ausgenutzt, wobei der Verkehrsraum zusätzlich mit Strassenbäumen akzentuiert und aufgewertet wird.

Das neue Verbindungsdach schafft eine witterungsgeschützte Verbindung zwischen den Vordächern der Schulbauten. Durch eine gestaffelte Höhenentwicklung reagiert die Konstruktion auf die unterschiedlichen Niveaus der Bauten. Materiell und konstruktiv nimmt es keinen direkten Bezug auf die Gebäude, sondern versteht sich als eigenständiges Element innerhalb der Umgebung. Das leicht abgesetzte, selbststehende Vordach vor dem denkmalgeschützten Schulhaus schafft durch das Holz ein verbindendes Element aller Schulbauten.

Das Projektierungs- und Planungsteam
- bürge wendel architekten gmbh, Weinfelden/Wil
- BLP Baumanagement GmbH, Sulgen

Die Baukommission
- Andrea Müller, *Präsidium, Vorsitz*
- Heinz Keller, *Gemeindepräsident Kradolf-Schönenberg*
- Stefan Rieser, *VSG Region Sulgen, Ressortleiter Liegenschaften*
- Heinz Gfeller, *VSG Region Sulgen, Ressortleiter Entwicklung*
- Anna-Karin Heuberger, *Schulleitung Kradolf*
- Markus Forster, *Hauswart Kradolf*
- Andreas Zehnder, *Vereinsvertretung*
- Madlen Techand, *Lehrperson Kradolf*
- Michael Bühler, *buffoni bühler ag, Bauherrenvertretung*





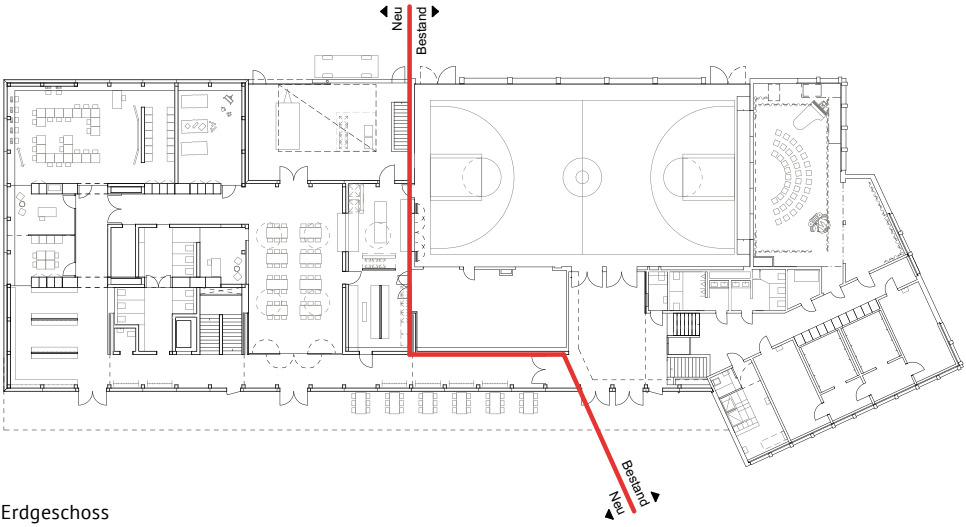


Konstruktion und Statik

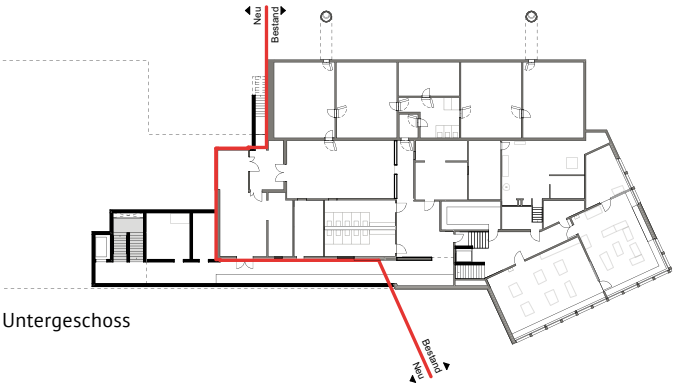
Der Erweiterungsbau wird als Hybridkonstruktion aus Holz und Beton erstellt. Diese Bauweise verbindet die Vorteile beider Materialien und ermöglicht eine nachhaltige, langlebige und wirtschaftliche Lösung. Die tragende Struktur ist so aufgebaut, dass die Innenräume weitgehend flexibel organisiert werden können. Da viele Innenwände keine tragende Funktion übernehmen, bleiben auch zukünftige Anpassungen der Raumaufteilung möglich. Dies ermöglicht eine langfristige Nutzung und eine gute Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Anforderungen.

Ein wesentlicher Teil der Konstruktion wird mit vorfabrizierten Holzelementen erstellt. Dies ermöglicht eine effiziente Bauausführung und verkürzt die Bauzeit vor Ort. Ergänzt wird die Holzkonstruktion durch massive Betonbauteile, welche die erforderliche Stabilität und Sicherheit gewährleisten. Gemeinsam bilden die unterschiedlichen Materialien ein robustes und gleichzeitig ressourcenschonendes Tragwerk.

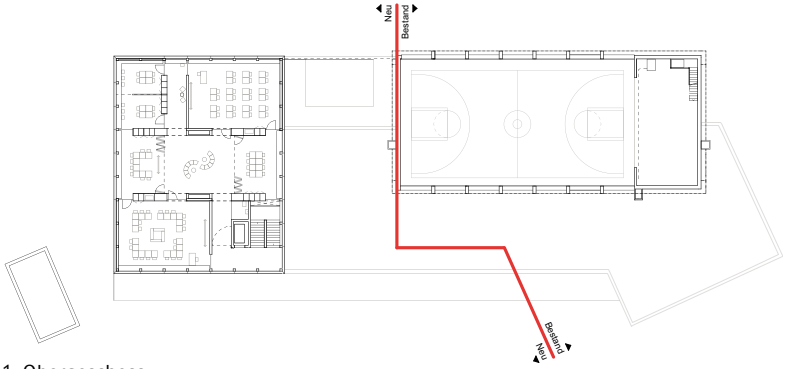




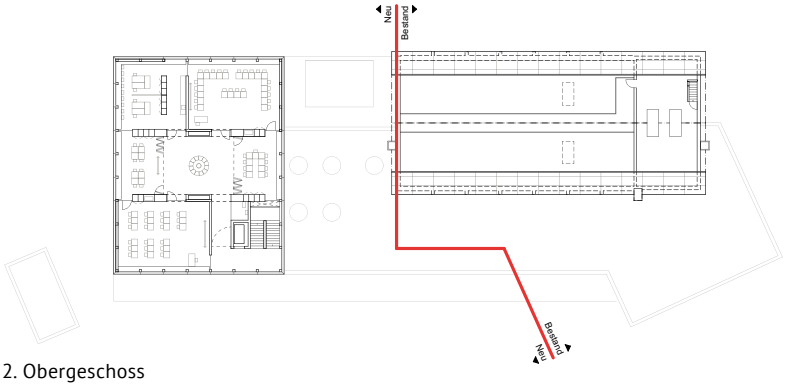
Erdgeschoss



Untergeschoss



1. Obergeschoss



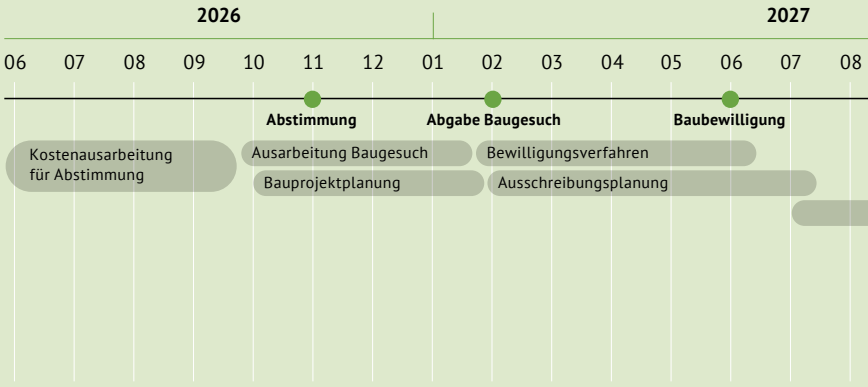
2. Obergeschoss

Brandschutz und Nutzungssicherheit
Mit dem Projekt wird die gesamte Anlage an die heutigen Anforderungen des Brandschutzes und der Erdbebensicherheit angepasst. Die vorgesehenen Massnahmen verbessern die Sicherheit für alle Nutzergruppen und ermöglichen gleichzeitig eine flexiblere Nutzung der bestehenden Infrastruktur. Im Zuge der Sanierung werden Fluchtwege und Erschliessungen neu organisiert und an die aktuellen Vorschriften angepasst. Dadurch können die unterschiedlichen Nutzungen innerhalb des Gebäudes sicher und effizient betrieben werden. Ebenfalls ist das ganze Gebäude künftig barrierefrei.

Veranstaltungen und Vereinsnutzung
Die neuen räumlichen und brandschutztechnischen Rahmenbedingungen erlauben eine Nutzung der Mehrzweckhalle mit bis zu 400 Personen. Ein besonderer Mehrwert entsteht beim Foyer, das künftig für unterschiedliche Nutzungen flexibel bespielt werden kann. Das Office wird deutlich grösser sein, was Veranstaltern die Zubereitung und Bereitstellung von Verpflegungsangeboten deutlich erleichtern wird. Auch die Bühnentechnik selbst wird dem Stand der Technik und aktuellen Vorschriften angepasst.

Haustechnik
Die Gebäudetechnik wird umfassend erneuert und auf einen energieeffizienten, wirtschaftlichen und langfristig nachhaltigen Betrieb ausgerichtet. Vorgesehen sind insbesondere:
- Anschluss an den klimafreundlichen Holzwärmeverbund.
- Erneuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen.
- Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung für ein angenehmes Raumklima und einen reduzierten Energieverbrauch.
- Sommerliche Kühlung der neuen Schulräume für eine bessere Aufenthaltsqualität auch an heissen Tagen.
- Moderne Gebäudeautomation zur Steuerung von Beleuchtung, Beschattung und Haustechnik.
- Ausschliesslicher Einsatz energieeffizienter LED-Beleuchtung.
- Hindernisfreie Erschliessung sämtlicher Geschosse mittels Lift (wichtiges Element für den Gebäudeunterhalt bzw. die Gebäudelogistik).
- Photovoltaikanlage auf dem Hallendach zur Eigenstromproduktion und Reduktion des externen Energiebezugs.

Voraussichtliches Terminprogramm (Stand: Oktober 2026)

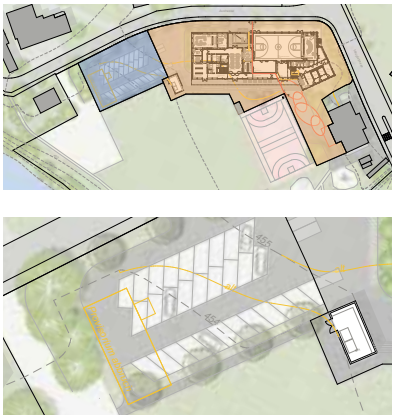


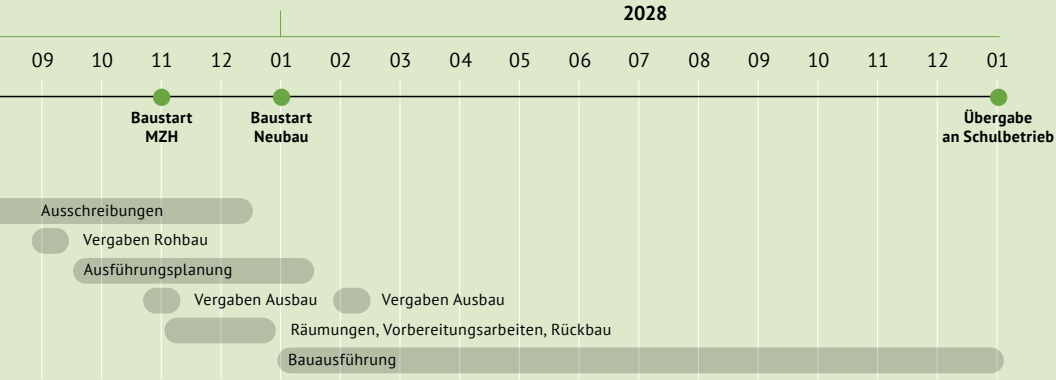
Parkplatzkonzept
Im Zuge der Schulraumerweiterung wird die Parkplatzfläche neu organisiert. Mit dem neuen Parkplatzkonzept wird der in der Machbarkeitsstudie definierte Projektperimeter auf das gewählte Projekt «FLOSS» ausgedehnt. Dies ermöglicht eine gesamtheitliche Betrachtung des gesamten Areals. Insgesamt werden mindestens gleich viele Parkplätze wie heute zur Verfügung stehen. Nach dem Rückbau des mobilen Schulraums kann die vorhandene Fläche sogar effizienter genutzt werden.

Gleichzeitig werden zusätzliche Velo- und Trottiparkplätze geschaffen und die Verkehrsführung für Autos sowie Fuss-, Velo- und Trottiverkehr klar voneinander getrennt. Mitberücksichtigt werden die Anforderungen der Rettungsorganisationen. Der Kiesplatz am Thurweg bleibt unverändert bestehen. Auf den Bau einer Tiefgarage wird aus finanziellen Überlegungen bewusst verzichtet (ungünstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis).

Die neue Parkplatzanlage wird erst nach dem Bezug des Neubaus erstellt, wenn der mobile Schulraum nicht mehr benötigt wird.

Zivilschutzanlage
Die bestehende Zivilschutzanlage bleibt erhalten und im Eigentum der VSG Region Sulgen. Die bisherige Nutzung durch die Armee wird beendet. Zugunsten der Politischen Gemeinde wird das Recht auf Erstellung, Unterhalt und Betrieb der Anlage mit uneingeschränktem Zugang gemäss Amt für Bevölkerungsschutz und Armee im Grundbuch eingetragen. Der Sanierungsbedarf wird im Verlauf des Bauprojekts mit Gemeinde und Kanton geprüft.





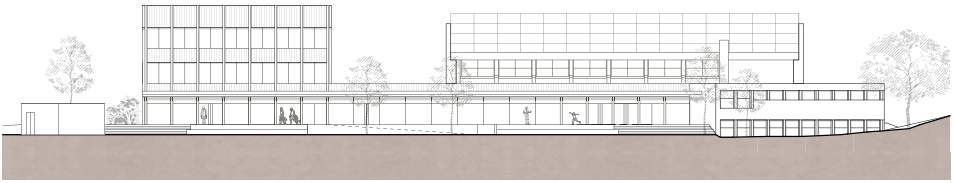
Finanzierung

Die VSG Region Sulgen beantragt einen Brutto-Baukredit von CHF 14.82 Mio. für die Erweiterung des Schulstandorts Kradolf und die Sanierung der Mehrzweckhalle. Der Kredit umfasst sämtliche für die Realisierung des Projekts notwendigen baulichen Massnahmen einschliesslich der Erneuerung der Bestandesbauten, der Erweiterungsbauten, der Umgebungsgestaltung sowie der dazugehörigen Projektierungs- und Realisierungskosten. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der langfristigen Finanzplanung der VSG Region Sulgen. Die Investition wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben über die Nutzungsdauer der Anlage abgeschrieben.

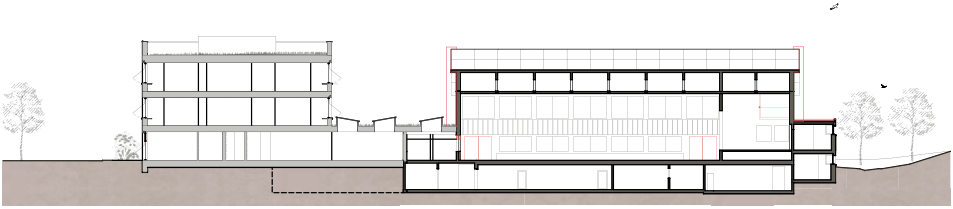
Beteiligung Gemeinde Kradolf-Schönenberg
Die Politische Gemeinde Kradolf-Schönenberg beteiligt sich mit CHF 1.5 Mio. an der Sanierung der Mehrzweckhalle. Die Höhe des Beitrags orientiert sich an den Projektbestandteilen, die vor allem den Vereinen und der Bevölkerung zugutekommen. Über die Beteiligung entscheiden die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2026. Im Falle einer Zustimmung sinkt der Bruttokredit der VSG um den Betrag der Beteiligung. Ein neues Nutzungs- und Gebührenreglement wird gemeinsam erarbeitet.

Projektentwicklung seit der Machbarkeitsstudie
Die Machbarkeitsstudie vom Mai 2025 enthielt eine Grobkostenschätzung von CHF 13.0 Mio. (Genauigkeit ±25%, inkl. 8.1% MwSt.). Die vertiefte Projektierung hat nun verschiedene Erkenntnisse hervorgebracht, welche zu einem höheren Finanzbedarf führen:

- Entscheid für das beste, jedoch nicht kostengünstigste Projekt «Floss» im Rahmen des Planerwahlverfahrens
- Erweiterung des Projektperimeters durch die Neuorganisation der Parkplatzanlagen (CHF 323 000)
- Vollständige Schadstoffsanierung bestehender Gebäudeteile (ca. CHF 220 000)
- Folgekosten aus der Schadstoffsanierung (Realersatz von Bauteilen; ca. CHF 212 000)
- Grosszügiges Vordach über die gesamte Gebäudelänge und als Verbindungselement zwischen Mehrzweckhalle und dem alten, denkmalgeschützten Schulhaus als Witterungsschutz (ca. CHF 200 000)
- Unterirdische Erschliessung mit Lift zur Optimierung der Betriebs- und Unterhaltsabläufe (ca. CHF 380 000)



Südfassade



Längsschnitt

BKP-Positionen
Im nachstehenden Brutto-Baukredit wurde der im Mai 2025 genehmigte Projektierungskredit bereits berücksichtigt bzw. in Abzug gebracht. Alle Beträge inkl. 8.1% MwSt. Preisstand: April 2026, Schweizerischer Baupreisindex Hochbau, Region Ostschweiz.

BKP[1]	Kostenposition	Betrag (±10%)
1	Vorbereitungsarbeiten	CHF 450000
2	Gebäude	CHF 13315000
4	Umgebung/Parkplatz	CHF 800000
5	Nebenkosten	CHF 325000
6	Reserven	CHF 447000
9	Ausstattung	CHF 433000
	Baukosten	CHF 15770000
	abzüglich bewilligte Projektierungskosten	CHF –950000
	Brutto-Baukredit	**CHF 14820000**
	Baukostenbeitrag Pol. Gemeinde Kradolf-Schönenberg	**CHF 1500000**
	Total Netto-Baukredit	**CHF 13320000**

Die finanziellen Auswirkungen auf die VSG Region Sulgen wurden im Rahmen der Finanzplanung eingehend geprüft. Unter Berücksichtigung der Investition, der Abschreibungen, der Verzinsung, der erwarteten Entwicklung von Aufwand und Ertrag sowie des zurzeit noch hohen Eigenkapitals bleibt der Steuerfuss vorerst unverändert bei 93%. Ab dem Jahr 2028 ist mit einer Steuerfusserhöhung zu rechnen, sofern die Rechnung 2026 wie budgetiert mit einem klaren Minus von CHF 1.272 Mio. abschliesst.

Die Eckdaten zur Finanzierung

Kostenposition	Betrag
bewilligter Planungs- und Projektierungskredit Mai 2025	**CHF 1080000**
Planerwahlverfahren	CHF 130000
Projektierung SIA-Phase 31–33	CHF 950000
Kosten Gebäudekörper (Mittelwert Neubau und Sanierung Bestand) pro m^3 nach SIA 416	CHF 797
Kosten Umgebungsfläche pro m^2 nach SIA 416	CHF 232
Jährliche Abschreibungen inkl. Planungs- und Projektierungskredit rund	CHF 436000
Abschreibungsdauer	33 Jahre
Kalkulatorischer Zinssatz, welcher der Kanton anwendet	1.25%
durchschnittliche jährliche Verzinsung	CHF 90000
Zusätzlich jährlich wiederkehrende Betriebskosten (Unterhalt, Betrieb, Hauswartung)	CHF 20 000
durchschnittliche jährliche Gesamtbelastung	CHF 526000
Kostenbeteiligung Politische Gemeinde Kradolf-Schönenberg	CHF 1500000

Antrag
Die Schulbehörde der VSG Region Sulgen beantragt, dem Brutto-Baukredit für die Erweiterung des Schulstandorts Kradolf und die Sanierung der Mehrzweckhalle in der Höhe von CHF 14820000 (mit einer Genauigkeit von ±10%) zuzustimmen.

[1] BKP = Baukostenplan

Fragen und Antworten

Weshalb werden die mobilen Schulräume nicht einfach weiter genutzt, bis die Schülerzahlen wieder sinken?
Die mobilen Schulräume wurden als Übergangslösung erstellt, um den kurzfristigen Platzbedarf zu decken. Die Schulraumanalyse zeigt jedoch, dass der zusätzliche Raumbedarf nicht vorübergehend, sondern langfristig besteht. Zudem sind die mobilen Schulräume weder als dauerhafte Lösung vorgesehen noch wirtschaftlich mit einer langfristigen Infrastruktur vergleichbar.

Wie wurde der zukünftige Schulraumbedarf ermittelt?
Die Grundlage bildet eine umfassende Schulraumanalyse, welche die VSG Region Sulgen gemeinsam mit dem Fachbüro Basler & Hofmann erarbeitet hat. Dabei wurden nicht nur die räumlichen Bedürfnisse von Unterricht, Förderung und Betreuung untersucht, sondern auch die bestehende Infrastruktur, deren Zustand sowie die zukünftigen Anforderungen an den Schulbetrieb berücksichtigt. Im Zuge der Planungsarbeiten wurde die Bedarfsanalyse nochmals verifiziert.

Für die Prognose der Schülerzahlen wurden zusätzliche Fachspezialisten beigezogen. Das Büro Eckhaus ermittelte die erwartete Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen unter Einbezug von Wohnbautätigkeit, Geburtenentwicklung sowie Zu- und Wegzugsverhalten der Bevölkerung. Die Ergebnisse wurden bereits überprüft und dienen zusammen mit der Schulraumanalyse als Grundlage für die langfristige Schulraumplanung.

Was verbessert sich für Vereine und Veranstalter konkret?
In die Planung sind zahlreiche Bedürfnisse der Vereine eingeflossen. Berücksichtigt wurden unter anderem eine zeitgemässe Veranstaltungsinfrastruktur, grössere Lagerflächen, ein aufgewertetes Office für Verpflegungsangebote sowie optimierte logistische Abläufe für Veranstaltungen. Die Garderoben- und WC-Anlagen werden saniert. Ausserdem ist ein zusätzlicher Aussengeräteraum vorgesehen.

Wurden auch andere Lösungsvarianten geprüft?
Ja. Im Rahmen der strategischen Planung und der Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Entwicklungs- und Erweiterungsmöglichkeiten untersucht. Die gewählte Lösung erwies sich unter Berücksichtigung von Flächenbedarf, Betrieb, Ortsbild, Wirtschaftlichkeit und Nutzungsanforderungen als die zweckmässigste Variante.

Weshalb wurde das Projekt über ein Planerwahlverfahren entwickelt?
Das öffentlich ausgeschriebene und selektive Planerwahlverfahren in Anlehnung an die SIA-Norm 144 ermöglichte es, verschiedene Lösungsansätze qualifizierter Architekturbüros in einem anonymen Verfahren miteinander zu vergleichen und die beste Lösung für den Standort zu ermitteln. Gleichzeitig erfüllt die VSG Region Sulgen damit die Vorgaben des öffentlichen Beschaffungsrechts.

Besteht das Risiko, dass das Projekt teurer wird?
Wie bei jedem Bauprojekt können sich während der weiteren Planung oder Ausführung Veränderungen ergeben. Der Baukredit basiert jedoch auf einem detailliert ausgearbeiteten Projekt und wird durch ein laufendes Kostencontrolling begleitet. Ziel der VSG ist es, den bewilligten Kostenrahmen einzuhalten.

Wie wird das Parkplatzangebot künftig sichergestellt?
Im Rahmen des Projekts wurde die Parkplatzsituation umfassend untersucht. Trotz Anpassungen innerhalb des Projektperimeters bleibt eine ausreichende Park-

platzversorgung für Schule, Vereine und Veranstaltungen ein wichtiges Planungsziel.

Was geschieht mit den bestehenden Provisorien nach Fertigstellung?
Nach Abschluss des Projekts werden die mobilen Schulräume am Standort Kradolf nicht mehr benötigt. Sie sollen voraussichtlich am Standort Oberdorf in Sulgen weiterverwendet werden, bis auch dort die geplanten Schulraumerweiterungen umgesetzt sind.

Wie wird der alte Pavillon, wo sich heute FAME befindet, zukünftig genutzt?
Mit dem Umzug von FAME in den Neubau wird ein Raum frei. Dieser wird künftig für schulische Förderangebote genutzt, beispielsweise für Logopädie und Deutsch als Zweitsprache. Dadurch können bestehende Raumengpässe zusätzlich entschärft werden.

Wie lange wird die Mehrzweckhalle während der Bauzeit nicht zur Verfügung stehen?
Gemäss aktueller Terminplanung kann die Mehrzweckhalle voraussichtlich von Ende November 2027 bis Ende Januar 2029 nicht genutzt werden. Die genaue Dauer hängt vom weiteren Bauverlauf ab. Mit den Vereinen wurden bereits alternative Möglichkeiten geprüft, etwa in der Turnhalle Schönenberg oder im Auholzsaal in Sulgen.

Wie wird der Schulbetrieb während der Bauphase organisiert?
Der Unterricht ist während der gesamten Bauzeit sichergestellt. Dazu werden die bestehenden und mobilen Schulräume genutzt sowie die Bauetappen so organisiert, dass die Auswirkungen auf den Schulbetrieb möglichst gering bleiben. Einzelne Flächen können im Dorfzentrum zugemietet werden, etwa für den Werkunterricht. Im Sommerhalbjahr findet der Sportunterricht auf der Aussenfläche in Kradolf oder in Form von alternativen Aktivitäten statt (z.B. Schwimmen, Eislaufen, Pumptrack, Velotouren und Orientierungsläufe). In den Wintermonaten wird die Hallenbelegung mit den Standorten Befang und Schönenberg koordiniert.

Wäre ein Neubau der Mehrzweckhalle nicht kostengünstiger?
Nein. Die verschiedenen Lösungsvarianten wurden im Rahmen der Projektentwicklung geprüft. Ein Neubau einer Mehrzweckhalle in vergleichbarer Grösse und mit den erforderlichen Einrichtungen würde Kosten von mindestens CHF 8 bis 10 Mio. verursachen. Die geplante Sanierung der bestehenden Mehrzweckhalle (entspricht einem Rückbau bis zum Rohbau) benötigt Investitionen von rund CHF 6 Mio. Der Erhalt der bestehenden Mehrzweckhalle bzw. des Baukörpers ist auch ein Beitrag an die Nachhaltigkeit (graue Energie).

Was passiert, wenn die Stimmberechtigten den Baukredit ablehnen?
Bei einer Ablehnung könnten die geplante Schulraumerweiterung und die Sanierung der Mehrzweckhalle vorerst nicht umgesetzt werden. Die mobilen Schulräume müssten weiterhin genutzt werden und die notwendigen Sanierungsmassnahmen an der Mehrzweckhalle müssten später vorgenommen werden. Dazu gehört unter anderem die Erneuerung der Haustechnik sowie weitere Massnahmen zur langfristigen Sicherung des Betriebs. Auch im Bereich Brandschutz besteht Handlungsbedarf. Die VSG erhielt hierfür von der Gebäudeversicherung eine befristete Übergangslösung. Um die Mehrzweckhalle auch künftig für Veranstaltungen im bisherigen Umfang nutzen zu können, werden mittelfristig zusätzliche Brandschutzmassnahmen erforderlich sein.

Ebenfalls hätte eine Ablehnung Auswirkungen auf die nötige Erweiterung des Standorts Oberdorf Sulgen. Die Schulbehörde müsste die Situation von Grund auf neu beurteilen und alternative Lösungsansätze mit weiteren Provisorien prüfen.

Weitere Fragen und Antworten sowie sämtliche ergänzende Unterlagen zur Schulraumplanung finden Sie auf der Webseite der VSG Region Sulgen unter nebenstehendem QR-Code.

Stimmen zum Projekt



«Für die Vereine ist eine bedarfsgerechte Mehrzweckhalle von grosser Bedeutung. Sie schafft die Voraussetzungen, damit Trainings, Wettkämpfe und Veranstaltungen auch künftig in einem geeigneten Rahmen stattfinden können. Deshalb stehen die Vereine geschlossen hinter dem Sanierungsprojekt.»

Andreas Zehnder
Vertreter der turnenden Vereine

«Das OK Flossrennen wurde bereits in der Planungsphase aktiv in die Mitgestaltung einbezogen. Dadurch bleibt der Zielbereich in Kradolf ein fester Bestandteil unseres Anlasses. Infrastrukturell sind wir somit bestens für die Zukunft aufgestellt.»



Philipp Eugster
OK Flossrennen



«Das Gesamtprojekt ist sehr gelungen und unterstützenswert. Wir freuen uns vor allem auf das neue Foyer, das für unterschiedliche Nutzungen vergrössert werden kann. Ein entscheidender Vorteil bei Veranstaltungen!»

Anja Hongler
Präsidentin Musikverein Kradolf-Schönenberg

«Mit der Schulraumerweiterung und Sanierung der Mehrzweckhalle investieren wir nicht nur in Gebäude, sondern in die Zukunft unserer Kinder. Wir stehen hinter diesem wichtigen und nachhaltigen Schritt für unsere Gemeinde.»





Sandra Dusek und Manuela Gloor
Elternvertretung Kradolf-Schönenberg



«Die Mitwirkung bei der Planung der Mehrzweckhalle war mir ein Anliegen, denn die Halle ist ein wichtiger Ort für das kulturelle Leben in unserer Gemeinde. Wir freuen uns, dass wir auch für Vereinsanlässe bessere Bedingungen schaffen können.»

Andrea Zuberbühler
Gemeinderätin Kradolf-Schönenberg



«Das Bauprojekt hat neben dem schulischen Hauptzweck auch einen Mehrwert für die Vereine. Ebenso können die Mehrzweckhalle und das Foyer in Zukunft besser für Veranstaltungen genutzt werden – auch das ist ein Mehrwert für die ganze Region.»

Andreas Opprecht
Gemeindepräsident Sulgen

«FAME befindet sich in Zukunft mitten im Geschehen. Hier können wir die Kinder zeitgemäss verpflegen und betreuen, dank flexibler Räume und vielen Möglichkeiten für Bewegung und Begegnung.»



Kathrin Hampel
Leitung FAME





«Die Sanierung und der Neubau schaffen moderne und flexible Lernräume, die den heutigen Bildungsanforderungen gerecht werden. Gleichzeitig bringen wir Vereine, Veranstalter, Schule, familienergänzende Betreuung und Bevölkerung näher zusammen.»

Anna-Karin Heuberger und Jacqueline Gasser
Schulleiterinnen Primarschule Kradolf und Schönenberg

«Ich erlebe täglich, wie intensiv unsere Gebäude von Schule, Vereinen und der Bevölkerung genutzt werden. Die Sanierung schafft bessere Abläufe und erleichtert den Betrieb deutlich. Davon profitieren alle, die die Halle nutzen.»



Markus Forster
Hauswart Schulanlage Kradolf

VSG Region Sulgen

Volksschulgemeinde Region Sulgen
Auholzstrasse 35
8583 Sulgen

schulverwaltung@vsgsulgen.ch
071 644 99 66
www.vsgsulgen.ch